

ia als wurde er dem Deutschen mehr zugetan und freute sich auf ein baldiges schöneres Aufblühen der deutschen Literatur.

Er ließ in Berlin und bei Potsdam großartige Bauten aufzuführen, die von Künstlern aufs prächtigste ausgeschmückt wurden. — Die Musik liebte er leidenschaftlich, besonders das Flötenspiel. Er konnte die Flöte meisterhaft blasen und hat schöne Konzertstücke für diese geschrieben.

**11. Friedrichs Persönlichkeit.** Friedrich der Große war nur von mittlerer Größe; doch war sein Körper gesund und kräftig gebaut. Ihn zierte eine hohe Denkerstirn; sein Auge blickte so feurig, daß niemand seinen Blick lange zu ertragen vermochte. — In der Regel sah er ernst und strenge aus; er konnte aber auch sehr vergnügt und freundlich sein. In den letzten Jahren seiner Regierung wurde er gewöhnlich „der Alte Fritz“ genannt.

Der Dichter Bornemann schildert ihn:

De olle Fritz, Pots Schlag in't Huus,  
Dät was en König as en Duus!  
Groot von Gestalt just was he nich,  
Am satt dät Groote innerlich.

Sien Rock un Wams un Stäwelpoar  
Was of dät Nigste nich von't Jochr,  
Mänchmoal keel't Unnerjudder rut —  
He sach drüm doch as König ut.

Sien Treffenhoot was of män so,  
Sien Krückstock paßte good doato;  
Respekt hät halbe Welt gehat,  
Sprak he moal mit de Krücke wat.

Sien Ogenstroal was Sonnenlicht,  
Un wer von Am en scharp Gesicht  
Bi dummet Tüg ungnädig freg,  
Dät was, as wenn de Blik drin schlög.

Leet he sich upp de Stroat wo jehn,  
Was jung und olst sink up de Been,  
Mit „Zuchhei! Hoch leb Boader Fritz!“  
Und alle schwenkten Hoot un Müß.

**12. Erste Teilung Polens.** In Polen herrschten unhaltbare Zustände; daher kam es 1772 zwischen Rußland, Preußen und Österreich zur ersten Teilung Polens, bei welcher Friedrich Westpreußen außer Danzig und Thorn, das Ermland und das Land an der Neße erhielt. Dadurch wurde das bisher getrennt liegende Ostpreußen mit dem anderen Teil des Staates vereinigt. Friedrich nannte sich jetzt nicht mehr König in, sondern von Preußen. Dies erworbene Land war früher deutsch gewesen und hatte zum Gebiete des Deutschen Ritterordens gehört. Unter der polnischen